

Komm mit uns zum New Age Festival am Passafest

Soeben sind die Feierlichkeiten zum Sederabend (Passahmahl) zu Ende gegangen. Dies ist die Zeit, wenn die Blütenpracht im Frühling ihren Höhepunkt erreicht. Die Familien kommen zusammen zu diesem Fest, welches für viele Juden das Allerwichtigste ist.



Während die Strassen langsam ruhiger werden und man zu Hause die Kerzen anzündet, geschieht an einem der südlichen Strände Israels etwas ganz anderes: Zum beruhigenden Rauschen der Brandung stellen Menschen unermüdlich Zelte und Stände auf, die sie mit Planen überziehen; auch eine Bühne wird aufgebaut. Das jährlich grösste New Age Festival, 'Bombamella', wird bald eröffnet und rund 20'000 Israelis werden an diesem ruhigen Strand zusammenkommen.

Eine grosse Gruppe Gläubiger aus allen Landesteilen versammelt sich ebenso, um „*die Menschen dem Feuer zu entreissen*“ (Judas 1,23). Drei Teammitglieder der Posaune sind auch bei dieser Gruppe dabei. Unser grösster Wunsch ist es, Leute aus dem Feindeslager zu gewinnen und sie in das Reich des Lichts unseres Passahlammes zu bringen.

An diesem Festival kann man jede erdenkliche Sünde finden. Und nicht nur das, jede Sünde hat auch ihren eigenen Stand: fernöstliche Religionen, Yoga, Tarotkarten, Mystizismus, Reiki, Drogen, Körperpiercing - und noch vieles mehr. Dieser Ort ist voll böser Geister. Das Durchschnittsalter der Besucher ist 17 - die Jugendlichen suchen nach dem Sinn des Lebens, einem geistlichen Anker, etwas, woran sie sich klammern können.

Wir haben einen Stand mit kostenloser Literatur einschliesslich Neuer Testamente, im weiteren eine 'Suppenküche', um die Leute zu einer kleinen Mahlzeit einzuladen. Es ist so erstaunlich, wie Gott in Seiner grossen Treue uns gebraucht, um Sein Licht mitten in die tiefste Dunkelheit zu bringen. Wir erfahren, was es bedeutet, in Seinem Licht zu leuchten und Seine unfehlbare Liebe weiterzugeben...

Jeder Tag an diesem Festival ist ein Abenteuer. Ich möchte Euch gerne mitnehmen und erzählen, was der allmächtige Gott unter Seinem auserwählten Volk während des Passahfestes wirkt. Alle Namen in den Berichten wurden geändert.

Drei wirklich nette Mädchen nähern sich unserem Stand. Sie sind neugierig zu erfahren, worum es bei uns geht. Sie sind noch sehr jung und auch zum ersten Mal an diesem Festival. Eine von ihnen sagt, sie hätte einiges studiert und sie denke, dass es einen Zusammenhang zwischen Altem und Neuem Testament gäbe. Vom ersten bis zum letzten Tag des Festivals bleiben diese Mädchen bei uns. Sie spüren einen solchen Frieden und eine solche Liebe bei uns, dass sie nirgendwo anders mehr hingehen wollen. Sie sagen uns, dass sie etwas anderes bei uns fühlen.

An diesem Abend bleiben sie auch bei uns zum Lobpreis. Eigentlich hatten sie vor, eine Vorführung einer Rockband zu besuchen, aber Gottes Gegenwart in diesem Lobpreis veranlasst sie zu bleiben. Sie sprechen nicht viel, sie sitzen einfach da und schauen herum. Eine von ihnen, Julia, hat Kopfschmerzen und sie ist einverstanden, dass ich für sie bete. Ich frage, ob ich für alle drei beten dürfte.

Wir sitzen in unserem Zelt nach Beduinenart, lauschen dem Lobpreis, welcher sich unter das Dröhnen vom Festgelände mischt. Es ist ein heiliger Augenblick. Gottes Gegenwart fällt auf sehr reale Art auf uns. Sie wollen gar nicht mehr weggehen, bleiben mit geschlossenen Augen sitzen und genießen Gottes Gegenwart, wissen aber wohl immer noch nicht, dass Gott unter ihnen ist und gerade angefangen hat, ihre Herzen und Leben zu berühren.

Wir haben gerade eine Gebetszeit als plötzlich Uri, ein israelischer Soldat, sich neben uns setzt und fragt, ob er sich uns anschliessen könne. Er hört unseren Gebeten zu und fragt dann: „*Wie könnt Ihr Gott einen Vater nennen?*“ Da spricht der Heilige Geist zu meinem Herzen und ich weiss, dass dieser Mann eine schmerzvolle Vergangenheit mit seinem Vater hat. Nach einer Weile fängt er an, uns von seinen schlimmen Erinnerungen an die Beziehung zu seinem Vater zu erzählen. Er sehnt sich nach der Liebe seines Vaters mehr als nach allem anderen in der Welt. Sein Herz blutet.

Wir können für ihn beten und später hilft er uns bei den Vorbereitungen für das Abendessen. Er ist offensichtlich berührt durch die Liebe, die er bei uns erfährt, umso mehr als sein ganzes Leben bis dahin eine fehlgeschlagene Suche nach der wahren Liebe gewesen ist - dieser Art von Liebe, die allein Gott geben kann, das wissen wir.

Später am Abend sitze ich vor unserem Zelt als plötzlich zwei Jungs um die 20 zu uns kommen. Ihre erste Bemerkung hat einen sehr herausfordernden Ton: „*Wie könnt Ihr nur behaupten, Yeshu (Jesus) sei der Messias?*“ Wir beginnen miteinander über diese Frage zu diskutieren und dabei greifen sie beinahe jedes meiner Worte an. Ich gebe beinahe auf und seufze zum Herrn um mehr Geduld.

Dann geschieht ganz plötzlich etwas in ihren Herzen. Sie hören auf einmal ganz aufmerksam zu. Die aggressive Haltung und Angriffe verschwinden. Ich sehe mit meinen eigenen Augen, wie der Heilige Geist gerade jetzt tief in ihren Herzen wirkt. Ich frage sie, ob sie bereit wären, das Gespräch im Innern des Zeltes fortzusetzen. Ja, sie sind einverstanden. Einer von ihnen erzählt, dass er eine Gänsehaut am ganzen Körper hat. Er kann auch das Wunder nicht verstehen, dass er gerade heute Abend an unserem Zelt gelandet ist. Sie sind beide erstaunt. Aber in ihrem Innern findet ein heftiger Kampf statt. Zum ersten Mal hören sie all diese Dinge über Jeshua, dass Er ein Jude und der Messias sei und gekommen ist, um uns Zugang zum Herzen des Vaters zu gewähren. Ich kann den Kampf förmlich sehen.

Ihre Augen drücken grossen Schmerz aus, aber auch Hoffnung und eine große Sehnsucht - das bricht mir fast das Herz. Wir öffnen zusammen die Bibel und beginnen, Jesaja 53 zu lesen. Der zweite Mann vertraut mir an, dass er wirklich wolle, dass Gott ihm die Wahrheit zeige. Ich bestärke ihn, dass dies bestimmt Gottes Wille sei und frage ihn, was er denn tun würde, wenn Gott ihm zeigte, dass Jeshua die Wahrheit ist. Die Antwort kommt aus der Tiefe seines Herzens und er sagt mir, dass er bereit sei, es anzunehmen und alles zu glauben, was Gott ihm zeigen werde.

Am Ende unseres Gesprächs zeigt einer von ihnen auf das Neue Testament und fragt: „*Ist dies das Buch, welches Ihr empfiehlt?*“ Er hält das Buch zärtlich in seinen Händen. Sie versprechen uns einen Besuch in Jaffa und schon sind sie in der dunklen Nacht verschwunden.

Wir beginnen den Tag mit Anbetung. Uri, der Soldat vom Vortag, gesellt sich zu uns und nach der Anbetung fragt er, ob er zur ganzen Gruppe sprechen könne. Er bekennt, dass er noch nicht dazu bereit sei, die Bibel zu lesen, aber es ist ihm ein Anliegen uns zu sagen, dass er noch nie im Leben eine solche Liebe gespürt hat wie an unserem Stand. Er spürt, dass wir besondere Menschen sind und möchte uns für alles danken, was wir tun, er bezeichnet unser Tun als ‘ein heiliges Werk’.

An diesem Morgen ist die Warteschlange zu den Toiletten sehr lang. Einer Mutter mit zwei süßen Mädchen hinter uns bieten wir an, uns zu 'überholen'. Sie ist sehr dankbar und fängt an, mit uns zu plaudern. Sie erzählt uns, dass sie einen Stand am Festival hat. Auf unsere Frage, wo er sich befinde, antwortet sie: „*Neben dem Stand mit Erklärungen über Jeshua*“.

Das ist eine gute Gelegenheit, ihr zu erklären, dass wir diesen Stand betreuen. Wir versprechen einen Besuch im Verlaufe des Tages. Als wir dann bei ihr sitzen, stellen wir fest, dass sie sich mit Mystizismus und mit dem Heilen durch die Kraft von Steinen beschäftigt. Freundlich aber auch standhaft beginnen wir das Gespräch und sie nimmt hungrig auf, was wir zu sagen haben. Nach einer Stunde reden wir immer noch.

Sie will, dass wir ihre drei Töchter, die alle auch am Festival sind, kennen lernen. Als sie uns ihrer mittleren Tochter vorstellt, sagt sie uns, dass dieses 9-jährige Mädchen das Neue Testament liest und dies mit grosser Freude tut! Wir wissen, dass der Herr dieser Familie nachgeht und versprechen unsererseits einen Besuch bei ihr zu Hause.

An Ende des Festivals, bevor wir die Zelte abräumen, entscheiden wir uns für einen Spaziergang am Strand. Dort sitzen zwei junge Israelis und spielen Gitarre. Sie laden uns ein. Wir beten zum Herrn, dass Er ihre Herzen öffnen möge. Wir beginnen gerade unser Gespräch, als ein New Age Guru kommt, dem wir zuvor an unserem Zelt begegnet sind und von dem wir wissen, dass sein Herz für Jeshua verschlossen ist. Seine Gegenwart würde unser Gespräch sofort zum Ende bringen. Aber der Herr bahnt in Seiner großen Gnade einen Weg vor uns. Plötzlich kommt ein anderer unseres Teams, er ist von Gott mit einem ausserordentlichen Mass an Geduld gesegnet. Willig läßt er sich mit diesem New Age Guru in ein Gespräch ein. Dies gibt uns nun die Gelegenheit, unser Gespräch mit den beiden Israelis fortzusetzen, die sehr hungrig nach der Wahrheit sind. Gott öffnet ihre Herzen weit, um Seine Liebe und Wahrheit zu empfangen. Am Ende des Gesprächs sind beide Männer sehr berührt, als sie ein Neues Testament erhalten.

Wir bringen diese jungen Menschen im Gebet vor den Thron Gottes. Unsere Herzen sehnen sich danach, dass sie den einen Weg, die Wahrheit und das Leben, Jeshua, den verheissenen Messias finden. Bitte betet mit uns, dass dieser, in offene Herzen ausgestreute Samen, aufgehen und viel Frucht für Sein Reich des Lichts bringt. V.